



Forschungsprojekt

Maiswurzelbohrer

| Thema / Titel | Biologische Bekämpfung des Maiswurzelbohrers - Entwicklung eines praxistauglichen Verfahrens |
|-------------------------------|--|
| Projektziel / Beschreibung | <p>Wirksame insektizide Beizmittel (Neonikotinoide) zur Bekämpfung der Larven des Maiswurzelbohrers (MBW) haben derzeit keine Zulassung. Die Anwendung insektizider Streugranulate ist momentan nur auf Grund einer Genehmigung nach § 11 PflSchG erlaubt. Somit stehen zur Bekämpfung der Larven des MBW keine chemische Bekämpfungsmöglichkeiten zur Verfügung. Entomopathogene Nematoden der Art <i>Heterorhabditis bacteriophora</i> können Maiswurzelbohrerlarven sehr effektiv parasitieren. Ziel des Projektes war es, eine für die Praxis anwendbare Applikationstechnik zu entwickeln und zu überprüfen, ob die mit der Maissaat ausgebrachten Nematoden unter den klimatischen Bedingungen der Oberen Rheinebene im Boden die Zeitspanne, in der die Larven des MBW auftreten, überdauern können.</p> <p>In Versuchen wurde die Ausbringung der Nematoden in einer flüssiger Formulierung oder in einer Granulatform untersucht. Für die großflächige Anwendung erwies sich die Applikation der Nematoden zum Saatzeitpunkt in flüssiger Formulierung mit einem speziell entwickelten Injektionsschar am effektivsten. Bodenproben wurden während der Zeitspanne, in der sich die Larven des MBW im Boden entwickeln wöchentlich von den Versuchsfeldern gezogen und auf das Vorhandensein von noch lebenden Nematoden überprüft. Es konnte nachgewiesen werden, dass die ausgebrachten Nematoden die gesamte Zeitspanne überleben können.</p> <p>In Ungarn wurden von CABI Europe-Switzerland im Auftrag des LTZ Augustenberg im Befallsgebiet des Maiswurzelbohrers Parzellenversuche mit den Nematoden im direkten Vergleich mit chemischen Pflanzenschutzmitteln durchgeführt. Es zeigte sich, dass die Nematoden in der Lage sind, Wurzelschäden zu verringern. Die angewandte Aufwandmenge von 1,5 Mrd. Nematoden pro ha war aber vermutlich zu gering, um mit dem Beizmittel (Neonikotinoide) zu konkurrieren. In weiteren Versuchen muss die unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten optimale Aufwandmenge noch ermittelt werden.</p> |
| Projektleitung | Dr. Michael Glas, LTZ Augustenberg Abteilung 3 Karlsruhe |
| Projektbeteiligte | Dr. Reinhard Albert, LTZ Augustenberg Referat 32 Karlsruhe Dr. Stefan Töpfer, CABI Europe - Switzerland Delemont Schweiz |



| | |
|---|---|
| | Hansjörg Imgraben, RP Freiburg |
| Projekt- finanzierung | LTZ Augustenberg Karlsruhe |
| Projektlaufzeit | 01.01.2009 - 31.12.2011 |
| Kontakt | Dr. Peter Knuth Telefon: 0721 9468 412 eMail: peter.knutz @ltz.bwl.de |
| weitere Informationen zum Projekt | |

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landwirtschaftliches Technologiezentrum
Augustenberg (LTZ)
Neßlerstr. 23-31
76227 Karlsruhe

Tel.: 0721 / 9468-0

Fax: 0721 / 9468-209

eMail: poststelle@ltz.bwl.de

Internet: www.ltz-augustenberg.de

